

Anfrage

der Abgeordneten Unterrainer
Kolleginnen und Kollegen

An den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und
Wasserwirtschaft

Betreffend

Schulleitung der HBLA Kematen seit 1. März 2016

Mit 29. Februar 2016 hat die Leitung der HBLA Kematen unter Direktor DI Siegfried Hanser ein Ende gefunden, was durchaus positiv zu erwähnen ist. Damit wurde endlich ein lange gefordertes Zeichen seitens des Bundesministeriums gesetzt.

Angesichts der bereits jahrelang bekannten Führungsschwächen DI Hansers war dieser Schritt allerdings auch überfällig, da DI Hanser für viele Eltern, SchülerInnen und Bedienstete längst untragbar geworden war. Die beinahe unzähligen Unregelmäßigkeiten und Gesetzesverletzungen hier aufzulisten, würde viel zu lange dauern – sie waren ja bereits Gegenstand zweier parlamentarischer Anfragen (8. Juli 2011, 22. Juli 2013) sowie mehrerer rechtskräftigen Entscheidungen der PVAK bzw. PVAV und vieler Briefe von Eltern- und SchülervertreterInnen an das BM. Schlussendlich haben diese Missstände zu dem Ergebnis geführt, dass eine neue Schulleitung installiert wurde. Dass DI Hanser die Schule keinesfalls freiwillig verlassen hat, ist ein offenes Geheimnis.

Mit der Aufarbeitung des Desasters und damit mit der Leitung der Schule beauftragt wurden nun bemerkendwerterweise zwei Personen:

Die Leiterin der Abteilung Präs. 4 im BMLFUW (Schulen, Zentren für Lehre und Forschung), Mag.a Margareta Scheuringer sowie der pensionierte, ehemalige Direktor der HBLA Ursprung, HR Dr. Stehrer (Salzburg), der den pädagogischen Teil der Schulleitung abdecken soll.

Diese Betrauung von zwei Personen für die Schulleitung der HBLA Kematen ist einmalig in der Bildungslandschaft Österreichs.

Frau Mag. a Scheuringer ist eine Verwaltungsjuristin und verfügt über keinerlei pädagogische Erfahrungen bzw. nicht über die gesetzlich vorgeschriebenen Qualifikationen für die Leitung einer Schule. Als Leiterin der Schulabteilung im Landwirtschaftsministerium und frühere Mitarbeiterin im Kabinett von BM Berlakovich kennt sie die Missstände in Kematen seit Jahren.

Wie den Medien zu entnehmen war, ist diese neue Schulleitung interimistisch betraut. Es ist verständlich, dass diese kommissarische Betrauung zeitlich begrenzt einen Sinn ergibt, um die Unzulänglichkeiten und Fehlentwicklungen der Vergangenheit aufzuarbeiten (Lehrplanarbeit, Profilierung der Schule) und

neu zu organisieren. Auf Dauer scheint eine solche zweifache Betrauung aber weder zweckgemäß noch sparsam zu sein.

Es wäre daher verständlich, wenn diese provisorisch-interimistische Schulleitung als Notlösung, mit einer zeitlichen Begrenzung bis zum Ende des Schuljahres 2015/16, ihr Ende finden würde.

Davon scheint aber keine Rede zu sein. Im Gegenteil, den Medien (TT, 26. 2. 2016) ist zu entnehmen, dass diese Schulleitung auf Jahre hin angelegt ist, was nicht im Interesse der Schulgemeinschaft sein kann. Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage

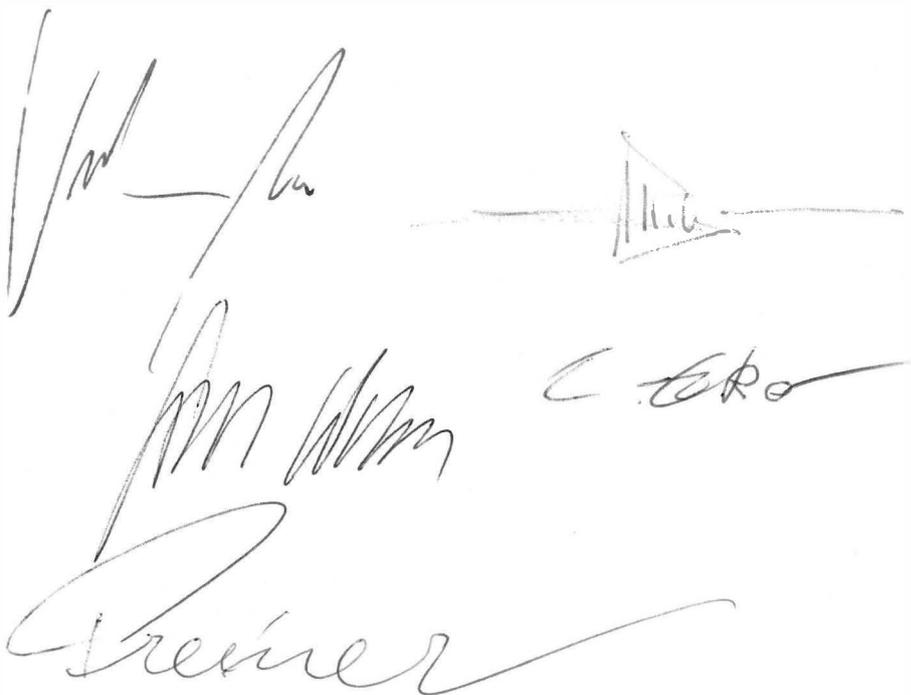
1. Wie lange ist diese kommissarisch-duale Betrauung an der HBLA Kematen vorgesehen?
2. Es ist nicht nachvollziehbar, dass eine Abteilungsleiterin des Ministeriums wöchentlich für einige Tage zwischen Wien und Kematen pendelt und dabei offensichtlich ein Großteil ihrer Arbeitszeit in Kematen verbringt. Hat diese Abteilungsleiterin im Ministerium in Wien sonst keine Aufgaben?
3. Warum hat man einen pensionierten Direktor, der ebenfalls wöchentlich für einige Tage von Salzburg nach Kematen pendeln muss, für die Schulleitung aus der Pension geholt? Gibt es nach Ansicht des BMLFUW weder an der Schule, noch sonst in Tirol, geeignete KandidatInnen für die Leitung dieser Schule?
4. Die Zuständigkeit von zwei Personen zur Schulführung bringt Überschneidungen, Doppelgleisigkeiten und weitere Probleme mit sich die vermeidbar wären. Warum gibt es keine Ausschreibung zur Nachbesetzung der frei gewordenen Direktorenstelle? Eine solche wäre für die Schulgemeinschaft wünschenswert, um wieder in die üblichen geordneten Bahnen einer funktionierenden Schulverwaltung zu kommen.
5. Warum erfolgte neben der interimistischen Betrauung, nicht auch eine sofortige Ausschreibung, wie dies in allen Schulen und öffentlichen Einrichtungen Pflicht ist?
6. Wann wird die Stelle des Direktors für die HBLA Kematen ausgeschrieben?
7. Ist geplant, dieses provisorisch- interimistische Führungsmodell bis zur Übersiedlung der Schule nach Rotholz weiterzuführen?
8. Ist vorgesehen, dass in Zukunft auch an anderen landwirtschaftlichen Schulen und Einrichtungen des BMLFUW diese Modell der dualen

Schulleitung einzuführen? Beispielsweise in dem im Memorandum vom Juni 2015 genannten Rotholz?

9. Wird es in Rotholz wieder einen Schulleiter geben?
10. Wird die dortige Einrichtung des BMLFUW, die Bundesanstalt für alpenländische Milchwirtschaft Rotholz und deren Leitung in die neue Schule integriert? Wenn ja, wer übernimmt die Leitung dieser Schule mit integrierter Bundesanstalt?
11. Ist daran gedacht, dieses Modell der Einbindung von nachgeordneten Einrichtungen des BMLFUW (z.Bsp. Bundesgärten) auch an anderen Standorten des Höheren land- und forstwirtschaftlichen Schulwesens umzusetzen?
12. Aus der Betrauung der Schulleitung mit zwei Personen und den wöchentlichen Reisetätigkeiten derselben von Wien und Salzburg nach Innsbruck/Kematen und retour, ergibt sich auch die Frage nach den Kosten dieser unüblichen Schulleitung:
 - Übt Mag.a Scheuringer die Schulleitung im Rahmen ihrer Tätigkeit als Abteilungsleiterin aus, oder erhält sie für die Schulleitung in Kematen eine Abgeltung?
 - Wie hoch sind die monatlichen Gesamtkosten (inkl. Reisekosten, Tagesdiäten, Abgeltung für die Leitungsfunktionen etc.)? Um eine Aufschlüsselung sämtlicher Kosten beider Schulleiter wird ersucht.
13. Im Zusammenhang mit der Tätigkeit von Mag. Scheuringer als Abteilungsleiterin im BMLFUW ergeben sich noch folgende Fragen:
 - Ist ihre Abwesenheit im Ministerium nicht problematisch, wenn ihre Hauptbeschäftigung durch die mehrtägige Anwesenheit pro Woche natürlich in Kematen liegt?
 - Wie hoch sind die monatlichen Gesamtkosten (inkl. Reisekosten, Tagesdiäten, Abgeltung für die Leitungsfunktion etc.)? Um eine Aufschlüsselung sämtlicher Kosten beider Schulleiter wird ersucht.
14. Im Hinblick auf das oben angeführte Memorandum zwischen dem Land Tirol und dem BMLFUW stellt sich die Frage, bis wann tatsächlich mit einer Übersiedlung der HBLA Kematen nach Rotholz und mit welchen Kosten tatsächlich zu rechnen ist? Im Memorandum von Juni 2015 ist von einer Gesamtinvestition in der Höhe von 25 Millionen Euro die Rede.
<http://bit.ly/24m0oZN>
 In einem Presseartikel vom Jänner 2016 ist von der „Schenkung des Grundstücks im Wert von 928.000 Euro an den Bund“ und von einer 43 Millionen Euro teuren Investition die Rede.
<http://bit.ly/1qXc7PL>
 Elternvertreter haben in einer Petition an den Tiroler Landtag eine Summe von 50 Millionen Euro vorgerechnet.
<http://bit.ly/245lxe2>

- Wie hoch werden die tatsächlichen Kosten dieser Standortverlegung sein? Ist bei jeder neuen Kostenschätzung davon auszugehen, dass sie bereits überholt ist?
- Wie ist angesichts der Kritik des Rechnungshofes zu erklären, dass das landwirtschaftliche Schulwesen das mit Abstand teuerste in Österreich ist, wie ist ein so hoher finanzieller Aufwand vor dem Steuerzahler zu rechtfertigen?
- Hält der von Ihnen genannte Termin für die Fertigstellung dieses Projekts mit Beginn des Schuljahres 2018/19, oder ist mit Verzögerungen zu rechnen?

15. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um eine weitere Verteuerung und Verzögerung zu verhindern?



The image shows several handwritten signatures and initials in black ink. On the left, there is a large, stylized signature that appears to be 'V. ...'. To its right, there is a smaller signature that looks like 'M. ...'. Below these, there is another large signature that reads 'G. ...'. To the right of this, there are initials 'C. ...'. At the bottom, there is a very large, flowing signature that reads 'Greiner'.

